



Kämpferischer Songpoet

Seine Konzerte sind bizarre Gottesdienste der fleischlichen Pracht und Lust. Wohl kaum einer zeigt so viel Herz für die Geschundenen und Ungeliebten, für die Außenseiter und ewigen Verlierer dieser Welt wie der gelernte Metzger aus Steinebach am Wörthsee. Als „Tiger Willi“ besingt er Alpträume, die doch Wirklichkeit sind. Denn das „Leben is a Schindermatz“, weiß der Schopenhauer-Freund. Nichtsdestotrotz setzt er der hundsgemeinen Seite des Lebens eine Wut entgegen, die seine Lieder zu Asylen der Menschlichkeit macht. Drei CDs hat der Songpoet, der als Sozialpädagoge arbeitet, bisher veröffentlicht – Philosophien des Alltags, in denen der Tiger über grüne Weißwürste und geile Weiberhintern sinniert und immer wieder die Liebe feiert, auch wenn sie geschändet wird oder vergeblich ist. Am heutigen Dienstag ist er – begleitet von SZ-Redakteur und Gitarrist Wolfgang Görl – im Lyrik-Kabinett in der Amalienstraße 83a zu Gast. Beginn: 20 Uhr. *by/Foto: S. Hefe*